

Bosco
B. Büeler
Degerheimerstr. 18
9230 Flawil

(Notizen von Robert Wepf)

Anden
S. O
Gemeinderat Flawil
z. Hd. v. Gemeindeammann
Herrn Bruno Isenring
9230 Flawil

9230 Flawil, 3. April 1972 lobt

Sehr geehrter Herr Gemeindeammann,
sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Der beiliegende Bericht bezieht sich wohl auf den
Bauliemenplan „Unterer - Botsberg“ er soll jedoch
nicht als Einsprache gegen denselben verstanden
werden. Vielmehr möchte ich Ihnen einige allgemeine
Gedanken aufzeichnen, die heute unter dem Namen
Umweltschutz einzuweisen wären.

Aus Zeitgründen ist der Bericht zum Teil in Stichworten
verfasst und ^{eine Planvorlage konnte leider keine mehr erstellt werden.}
~~als Planvorlage konnte kann ich Ihnen~~
~~nicht jedes Thema ist ausführlich besprochen.~~
nur eine Prinzip-skizze vorweisen.

Der Bericht erhebt keineswegs Anspruch auf Voll-
ständigkeit, sondern soll zum Nachdenken anregen
und zum Handeln auffordern.

Für weitere Auskünfte bin ^{ich} jederzeit gerne bereit, ~~sofern es mir das Studium~~
~~wünschlich ist.~~

Mit freundlichen Grüßen
B. Büeler

N.B. Zu Ihrer grossartigen Haltung betreffend Gross-
reklame-stelle beim Post und Gemeindehaus (Verbot
von Reklamen für Rauchwaren ~~und~~ und Alkohol) ~~wüchste~~
kann man nur gratulieren und für weitere Aktionen
in dieser Richtung, ^{viel Mut und} alles Gute wünschen.
~~gutes Gelingen~~

Norwest

Wenn Sie diesen Bericht lesen ~~und die Lösungsvor-~~
~~schläge~~ müssen Sie zuerst vollständig durchdenken.
Stellen Sie sich ~~die~~ immer die Frage: Fortschritt und
Bequemlichkeit - oder - Überleben und Gesundheit?

Nicht alle Punkte beziehen sich direkt auf den Melber-
bauungsplan unter Botsberg, sondern können auch
an anderen Orten angewendet werden.

Unter den Positionen ~~Abis~~ sind die gegenwärtigen Pläne
und Zustände enthalten. Von ~~Ab~~ Position 10 bis 70 sind
die Zukunftsaussichten und ein Lösungsvorschlag aufgezeichnet.
Beispiel:

Ab 3.1	Jetztzustand	30.1	Lösungsvorschlag
Seite	3	Seite	3a

Die Deutsche ^{unterricht} ~~Lehrpläne~~ war nie mein beliebtes Schulfach,
was sich leider auch im Bericht nicht verleugnen lässt.

Kurz zusammengefasst verlangt der Bericht eine völlige
verkehrsfreie Wohnzone in der ~~die~~ sich
~~Freigänger~~ Kinder vor allem die Kinder wohl-
förmig frei bewegen können.

~~Noch unter das Vorwort~~

7. Grundlagen

Für die Grundlagen zu diesem Bericht ~~stellten~~ die 44 ~~Beispiele~~^{Beispiele} des Umweltschutzes des WWF (~~World~~ World Wildlife Fund), Aktion gesunde Schweiz, sowie Zeitungsausschnitte von der Tagespresse ~~sind~~^{wird}, Fachzeitschriften ~~sind~~^{wird} und eigene Rechnungswerte sowie

Separates Blatt

1. Verkehr
2. Bewegung gesundheit
3. Luft
4. Luftverschmutzung
5. Farm
6. Gewässerschutz
7. Kehrlicht

8. Grundgedanken

Die ~~er~~ ^{er} ~~schließen~~ ^{schließen} sich ~~zusammen~~ ^{zusammen} aus folgenden Erkenntnissen ~~zusammen~~.
 Inhaltverzeichnis:

1. Verkehr

1.1. In ca. 30 Jahren wird der Erdölvorrat der Erde erschöpft sein. Das konventionelle Auto hat also ausgedient und ein neue Energieart muss gefunden werden. Die einzige „saubere“ Energie wird Elektrizität sein. Um sie zu speichern braucht es Akkumulatoren die aus hochwertigem Stahl hergestellt sein müssten, um eine vernünftige Lebensdauer zu erreichen. Die Vorräte sind jedoch heute schon zu knapp um sämtliche Autos der Erde damit auszurüsten; auch die Elektrizitätsgewinnung ~~Folge~~: bringt immer grössere Probleme, (Atomkraftwerke) sodass diese Energie nicht für diesen „Sexusartikel“ verschwendet ~~werden~~ werden kann.

1.2.
~~1.1.~~ Folge: Eine drastische Verminderung des Autos,
und dadurch viele ^{unnütze} ~~teure~~ Strassen die unseren
Lebensraum verkleinern.

2. Bewegung

2.1 ~~2.1.~~ Der Bewegungsmangel ~~wirkt sich heute schon~~
macht sich heute schon

bemerkbar. ~~durch~~ Die Haltungsschäden gehören schon
bald zu den häufigsten Krankheitserscheinungen.

Eine Erhebung im ~~St.~~ Zürich ~~erbrachte~~ 70% ~~Haltungs-~~
~~schäden~~ ^{einer Zürcher Schule}

2.2* Eine Erhebung in einer Zürcher Schule zeigt, dass
70% der Schüler Haltungsschäden aufweisen.
Dieser Mangel kann nur durch tägliches Training
behooben werden.

3. Sauerstoff Luft

4

~~3.1.4.~~ Die für uns lebenswichtigen Sauerstoffproduzenten

3.1. wie ~~Gräser~~, Sträucher und Bäume müssen ^{nach} ~~wieder~~
^{Wiesen} allen ~~Blum~~ ^{Blum} ~~stünden~~ erhalten werden.
^{nach den Überbauungen Platz machen.}

Zitat: Der Untergang der Menschheit?... schlicht!

und einfach Sauerstoffmangel!

~~Wussten~~ ^{wissen} Sie; dass der Start ^{eines} einzigen Jumbo-

Jet Flugzeuges die Sauerstoffproduktion soviel Sauerstoff verbraucht, wie ein Wald ~~von~~ im Ausmass der Schweiz, in einem Tag herstellen kann?

~~das~~ der Betrieb eines Automotors von 1500 m^3

3.3. Inhalt, ~~in einem~~ ^{Fahrdistanz} ~~Auto~~ für die ~~Produktion~~ ^{Produktion} eines Kilometers
gleichviel Sauerstoff verbraucht wie 300 Personen

in 1 Minute ^{der} ^{gesamte} Gemeinderat ~~im~~ während ⁶⁰ ~~60~~ Minuten?

3.4. ~~das~~ (Beim Schlafen kleinerer Sauerstoffverbrauch?!?)
2.33 ~~das~~ 500 Jahre nötig sind ^{heissich} ~~um~~ 2,5 am Hummus
gebildet hat; ~~der~~ für ~~die~~ das Pflanzliche Leben
unerlässlich ist?

3.5. ~~das~~ die Wissenschaftler immer noch nicht genau
wissen, wie die Ökosysteme (Zusammenwirken
der lebenden Organismen und der nichtlebenden
Umwelt) funktionieren.

4. Luftverschmutzung

4.1. ~~2.11~~ Die Giftgase nehmen lautend zu.

Die Luftverschmutzung nimmt ständig zu, verursacht durch:

4.11 ~~2.11~~ Autos ~~aus~~ Autoabgase = Kohlenmonoxyd + Blei

4.12 ~~2.12~~ Ölheizungen = Schwefeldioxyd

4.13 ~~2.13~~ Gastenöfen = Kohlenstoff

4.14 ~~2.14~~ Rauchwaren = Nikotin, Teer, Aldehyde, Ammoniak
Arsen, Chrom ~~etc~~ und 500! weitere
Stoffe

4.2. ~~2.15~~ Die Jahreszunahme Zunahme des Lungenkrebs um 33% in 10 Jahren ist hauptsächlich auf diese Faktoren zurückzuführen, die sich alle zusammen addieren.

Zitat: Keine Luft ist die wichtigste, gesundheits-
erhaltende Medizin!

5. Lärm

6

5.1. ~~2.51~~ Ebenfalls tritt die Lärmbelastigung immer mehr in Erscheinung.

Zitat: Die Lärm-Tortur wird zu einer der allerschlimmsten Geiseln werden, welche uns je heimgesucht hat!

5.2. ~~2.51~~ Häufigste ~~Lärmquellen~~ Lärmquellen sind:

5.21 ~~2.51~~ Automotoren 70-85 ~~70~~ Phon

5.22 ~~2.52~~ Motorrad, Kleinmotorräder 80 Phon

5.23 ~~2.53~~ Flugzeuge 130 Phon

5.24 ~~2.54~~ Presslufthammer 120 Phon

5.25 ~~2.55~~ Luftschuttsirene (als Vergleich) 135 Phon

~~5.26~~ ~~2.56~~ Bei Lautstärken über 130 Phon ~~stört~~ ~~sich~~ ~~entsteht~~

5.3. Schmerzempfindung ein. Dauernder Lärm über 100 Phon ^{führt zu} Gehörschäden

6. Gewässerschutz

Dieser Markt sollte zwar schon längst zu keinen Diskussionen mehr Anlass geben. Leider wird aber noch zu oft zu wenig mitgedacht.

6.1. ~~2.51~~ Die Oberfläche der Erde ist zu 70% mit Wasser bedeckt

6.2 ~~2.52~~ Nur 3% ^{ist} ~~sind~~ Süßwasser, davon macht nutzbares Süßwasser ^{weniger als} ~~unter~~ 1% aus.

6.3 ~~2.53~~ Durch die Eutrophierung ~~der~~ (Übersättigung) der Gewässer stirbt das Leben in diesem Element Lebenselement. Diese Übersättigung ist zurück-

6.31zuführen auf:

6.31 ~~2.531~~ Die Phosphate in den Waschmitteln die ungehindert durch die mechanisch-biologischen Kläranlagen

6.32 fließen.

~~2.532~~ Ebenfalls die Kunststoffe Handelsdünger die reich an Nitraten ~~sind~~ ^{sind} ~~und~~ ebenfalls auf Umwegen in die Gewässer gelangen.

6.33

~~2.533~~ Nicht zuletzt das Steinsalz, das ~~ebenfalls~~ ohne Hindernisse in die Gewässer gelangt.

6.4. ~~2.54~~ Eine indirekte Gewässerverschmutzung stellen auch die ~~in~~ oft sinnlosen Zufüßterungen von Vorplätzen und Nebenstraßen.

Das saubere Regenwasser wird ebenfalls in die

Kanalisationen geleitet, ~~anstatt in~~ offene Gewässer
 oder damit zu speisen, oder noch besser versickern
 zu lassen.

2.7.7. Kehricht

7.1. Auch in diesem „Fachgebiet“ wird nach zu oft
 gesündigt. Viele Abfälle werden achtlos
 weggeworfen die jederzeit wieder verwendet
 werden könnten.

7.2. Zum Beispiel werden heute ^{in den Vereinigten Staaten nur:} ~~immer~~

7.21 ~~2.71~~ **70** Prozent der Textil, Gummi und Glasabfälle
 wieder verwendet

7.22 ~~2.72~~ **20** Prozent des Papiers und Zinks

7.23 ~~2.73~~ **30** Prozent des Aluminiums

7.24 ~~2.74~~ **50** Prozent des Kupfers, Bleies und Eisens

7.25 ~~2.75~~ In der Schweiz sieht es zur Zeit noch ein ^{2.B.} ~~bisch~~ wenig besser aus.

7.3 ~~2.76~~ **2.76** Was machen Sie mit Ihren Papierabfällen?

7.31 ~~2.77~~ **2.77** Was macht die Gemeindeverwaltung damit?

7.4 ~~2.77~~ **2.77** ~~Was wird~~ mit dem Altöl?
 Mahlen

7.5. Ein Beispiel aus New York: Eine Getränkefirma hatte 600 000 Kästen Flaschen im Umlauf auf denen Pfand war. In ~~sech~~⁶ Monaten waren sämtliche Flaschen weggeworfen und auf diese Weise auch 2,88 Mio. Fr.

Zukunftsaussichten und

↓ ~~10.1.~~ Lösungsvorschläge10. Verkehr

10.1. ~~20.11.~~ grösere Wohngebiete sollten ~~heute~~ nicht mehr mit ~~zuviel~~ Strassen erschlossen werden.

Warum werden schon heute ganze Stadtzentren Verkehrsfrei gemacht?

Und das sollen Wohngebiete mit ganzen Verkehrsnetzen überzogen werden?

10.2.

20.11. Die ganze Überbauung Unter-Botsberg sollt erhält ein Gehwegnetz von ca 4m breite.

10.21 ~~Die Konstruktion~~ Zubringering Wilerstr. Toggenburgerstr. Unterstr., Oberstr., ^{str.}

20.11.21 Sämtliche ~~Umweltschadliche~~ feindliche Verkehrsmittel wie Autos, Lastwagen, Motorräder und Kleinmotorräder haben keinen Zutritt.

20.11.21 ~~20.11.~~ Ausgenommen: Kehrichtabfuhr, Feuerwehr, Kranken-
10.211 auto, ~~und~~ Muzugstahozunge etc.

10.3.

20.11.21 An der Wilerstrasse, Toggenburgerstr. und Unterstr. entstehen Grossgaragen für die Autos, und auf dem Dach Parkplätze für die Besucher.

10.4

20.11.21 ^{Fachbewegungs.} jugelamere ~~Verkehrsmittel~~ sind: Velos, Kinder- und Handwagen etc. und natürlich die ~~Fussgänger~~ Beine.
(Fussgänger)

20. III. Bewegungsmangel

¹
20. ~~III~~ Durch die Zulassung ^{der} Fortbewegungsmittel~~s~~ in Pos
20. ~~III~~ wird auf jeden Fall die Bewegung gefördert.
10. 4

²
20. ~~III~~ Der tägliche Gang zur Arbeit, Schule ~~zur~~ Freizeitbe-
schäftigung oder zum Einkauf
Jedermann muss ^{bis zu seinem Auto eine} täglich eine Bewegungswahrschaltete
Strecke von 200-500 m zurücklegen. Das tägliche
Training von 4 x 200-500 m wird sicher jedem
gut tun.

20. 30. Luft

30. 1 alle Sauerstoffliefernden Pflanzen müssen unter
allen Umständen erhalten bleiben. Bei den
Überbauungen müssen genügend neue Sträucher
Bäume etc. vorhanden sein.

30. 3. Durch das Fahrverbot der ~~autos~~ Autos ist ein kleiner
Schritt gegen den Sauerstoffverbrauch gemacht.

30. 4. Durch den kleinen Gehweg ist auch mehr Platz
für die Bepflanzung vorhanden.

30. 5 Wegen der Unkenntnis der Ökosysteme darf möglichst
wenig ⁱⁿ ~~von~~ der Natur geändert werden.

40. Luftverschmutzung

- 40.1. Sie kann verringert werden durch:
- 40.11. Verkehrsfreie Gebiete
- 40.12. Das ganze Quartier wird von einer Heizstelle aus mit Warmwasser versorgt. (Kleinere Abgasmenge)
Noch besser wäre die elektrische Heizung die keinerlei Abgase produziert.
- 40.13 Die Gartenabfälle dürfen nur nach der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden.
- 40.14 ^{zu} Über dieses Gebiet werden Sie noch, ^{zur gegebenen} ~~früher~~ ^{Zeit} oder später, von mir hören.
Es wird zu einem der schwierigsten Probleme werden, die wir in ^{der} Zukunft zu bewältigen haben.
- 40.2 Kommentar überflüssig!

50. Säuren

50.1 alle zugelassenen Verkehrsmittel in Pos. 10.4. erzeugen keinerlei Säuren.

ausgenommen: Eingekeimte Öltropfen?!

50.2 Mit einem ^{Wohnhausabstand mindestens} ~~Abstand~~ von ~~ca~~ 100 m von den Verkehrsstraßen ist die Säurebelastigung auf ein Minimum reduziert.

Zusätzlich ^{absorbieren} ~~haben~~ die ~~viele~~, hoffentlich vielen, Bäume, ~~etc~~ Sträucher etc., den Säuren

60. Gewässerschutz

60.30 Nur durch Erweitern der mechanisch, biologischen
60.31 Kläranlage mit einer chemischen Stufe könnten
60.32 diese Mittel aus dem ~~Ab~~ Abwasser genommen werden.

60.33. Kein Streusalz mehr verwenden. Nur in dringenden Fällen Splitten und Sanden. An den Dorfzufahrten müsste auf Eisgefahr aufmerksam gemacht werden.

- 60.4. Die schmalen Gekwege sammeln viel weniger Wasser.
- 60.41 Der Gekwegbelag könnte wasserundurchlässig gebaut werden. (UF Pflastersteine) Vericknung des Wassers
- 60.42 Das anfallende, ~~saubere~~ saubere Wasser wird in die Bäche geleitet.
- 60.43 Keine Ölverschmutzungsgefahr da keine Autos, und Ölheizungen vorhanden sind.

70. Kehrlicht

- 70.1 Meber dieses Kapitel könnte ein eigenes Buch geschrieben werden, daraus wird nur auf wenige Beispiele eingegangen.
- 70.3. Trennen ~~die~~ ^{der} ~~Alte~~ Altfälle und ~~bringen~~ des Papier dem Altwarenhändler ~~bringen~~, auch wenn es nicht rentiert.
- 70.4. Für kleinere Altölmengen (bis 10l) könnte beim Gemeindemagazin ein kleiner Tank aufgestellt werden.
- 70.5. Kanns zu glauben aber leider ~~Wahr~~.

Es gibt nichts gutes-
ausser, man tut es.

W a n n ?

1. April 1972 bobü

Weitere Umweltschutzverordnungen:

- Im Winter kein Salz mehr streuen. (Versalzung der Gewässer). Anzeige an den Dorfeinfahrten und darauf aufmerksam machen. (Eisgefahr) Nur in dringenden Fällen Splitten.
- Wegwerftragtaschen in Säcken verbieten. Keine mehr ausgeben.
- Einweg-Glaswaren zurücknehmen und gemeinsam verwerten. (Einschmelzen, Strassenbeläge?! USA)
- Altölsammelstelle im Dorf erstellen. (Gemeindemagazin)

Sauerstoffverbrauch eines Autos:

Annahmen: Hubraum: 1500 cm^3
Umdrehungszahl: 3000 U/min
Heute Normal: $5000 - 6000 \text{ U/min}$
(Angaben aus: ~~...~~ wie funktioniert dies? S. 392)

Luftverbrauch: in $1 \text{ min} = 1500 \text{ cm}^3 \times 3000 =$
 $1,5 \text{ l} \times 3000 = \underline{4500 \text{ l.}}$

Sauerstoffgehalt der Luft: ca 21%

Sauerstoffverbrauch: $\frac{21 \cdot 4500}{100} = \underline{945 \text{ l.}}$

Unverbrauchter Sauerstoff: ca 445 l. (50%)

Benötigte Menge für 1 min : 500 l. Sauerstoff / min.

Sauerstoffverbrauch eines Menschen:

Annahmen: Erwachsener Mensch atmet 16 mal/min
je $\frac{1}{2} \text{ l.}$ ein und aus. ("der ausbau" Heft 3
März 1972, Seite 139)

Vitalkapazität: $3\frac{1}{2} \text{ l.}$

Gesamtkapazität: 5 l.

Luftverbrauch pro min: 8 l.

Sauerstoffverbrauch: (21%) = 1,68 l. / min

Ausgewertet $50\% = \underline{\underline{0,84 \text{ l. / min}}}$